



Offener Brief an den Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland

Herr Bundeskanzler, setzen sie ein starkes Signal und nutzen Sie den G20 Gipfel zur Aufstockung des Beitrags für den Globalen Fonds

Berlin, Oktober 2025

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Merz,

in wenigen Wochen treffen sich die Staats- und Regierungschefs der G20 in Johannesburg, um über gemeinsame Antworten auf globale Krisen zu beraten. Am Vortag des Gipfels, dem 21. November 2025, findet dort die Abschlussveranstaltung der 8. Wiederauffüllung des Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria statt; ausgerichtet von den Regierungen Südafrikas und des Vereinigten Königreichs gemeinsam mit dem Globalen Fonds.

Deutschland hat beim diesjährigen World Health Summit einen Beitrag von einer Milliarde Euro für den Finanzierungszeitraum 2026–2028 zugesagt. Darin enthalten sind 100 Millionen Euro, die über Möglichkeiten der Schuldenumwandlung (Debt2Health) zur Verfügung gestellt werden.

Die Bekanntgabe des Betrags ist ein erster wichtiger Schritt, bedeutet aber im Vergleich zum letzten Finanzierungszeitraum, in dem 1,3 Milliarden Euro bereitgestellt wurden, eine Reduktion von rund 23 Prozent. Diese Entscheidung fällt in eine Zeit, in der multilaterale Gesundheitsinitiativen massiv unter Druck stehen und andere große Geberländer ihre Beiträge kürzen.

Bleibt es bei dieser Reduktion, drohen gravierende Folgen: Nach Berechnungen auf Basis von Zahlen des Globalen Fonds könnten allein durch die deutschen Kürzungen um 23 Prozent in den kommenden drei Jahren bis zu 440.000 zusätzliche Todesfälle und 7,8 Millionen Neuinfektionen mit HIV, Tuberkulose und Malaria die Folge sein. Eine Krankheit wie Aids, die heute vermeidbar ist, könnte wieder zu einer globalen Krise werden. Das Ziel Aids, Tuberkulose und Malaria als Bedrohung der öffentlichen Gesundheit bis 2030 zu beenden, rückt in weite Ferne.

Diese Entwicklungen stellen nicht nur für die davon betroffenen Menschen und Communities eine Katastrophe dar, sie bedrohen auch die globale Gesundheitssicherheit: geschwächt werden die Fähigkeiten der internationalen Gemeinschaft, Krankheitsausbrüche zu verhindern, frühzeitig zu erkennen und wirksam darauf zu reagieren, bevor sie sich weltweit ausbreiten und erhebliche gesundheitliche, wirtschaftliche oder soziale Schäden verursachen.

Die Welt schaut auf Deutschland. Die Bundesrepublik hat sich in den vergangenen Jahren als verlässlicher und gestaltender Partner globaler Gesundheitspolitik und als

zentrale Stütze des Globalen Fonds positioniert, eines der nachgewiesen wirksamsten und transparentesten Instrumente globaler Gesundheit.

Der G20-Gipfel bietet Ihnen die Gelegenheit, Deutschlands Rolle als verantwortlicher Partner zu bestätigen und den Beitrag zum Globalen Fonds nachzubessern.

Wir appellieren an Sie, ein starkes Signal zu setzen und den deutschen Beitrag erneut aufzustocken. Dies könnte auch durch eine Ausweitung der Debt2Health Mittel und die Anrechnung auf den Finanzierungszeitraum von drei Jahren geschehen: die Schuldenumwandlungsfazilität erlaubt, jährlich bis zu 150 Millionen Euro aus Rückflüssen früherer Entwicklungszusammenarbeit in Gesundheitsprogramme zu investieren.

Viele Akteure in Bundesregierung und Bundestag haben sich mit Nachdruck gegen weitergehende Kürzungen eingesetzt. Dieses Engagement verdient politische Konsequenz. Deutschland darf beim G20-Gipfel nicht als Bremser, sondern als Motor globaler Solidarität und multilateraler Verantwortung auftreten.

Herr Bundeskanzler, setzen Sie ein Zeichen der Verantwortung.

Mit freundlichen Grüßen

Aktionsbündnis gegen AIDS

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)

Friends of the Global Fund Europe

Kindermissonswerk 'Die Sternsinger'

medmissio – Institut für Gesundheit weltweit

Kontakt:

Johanna Fipp

Aktionsbündnis gegen AIDS

Rungestraße 19, 10179 Berlin

E-Mail: fipp@aktionsbuendnis-aids.de